

ZG 43

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/27/4

Erschienen am 31. Januar 1957

Signatur
ZG 1
V3 A7 III <i>[Signature]</i>

Die Krankenanstalten im Jahre 1955

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

Textteil

Die Krankenanstalten im Jahr 1955	3
-----------------------------------	---

Tabellenteil

1) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundes- gebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach ihrer Art	6
2) Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955 nach ihrer Art und Größenklasse	6
3) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundes- gebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach Zweckbestimmung	6
4) Die Krankenzugangsbewegung in den Krankenanstalten im Bun- desgebiet und in Berlin (West) 1955	7
5) Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	
a) Ärzte	7
b) Pflegepersonen	7
c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Hilfskräfte	7
6) Die Normalbetten in den Krankenanstalten im Bundes- gebiet nach größeren Verwaltungsbezirken und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	8

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nummer A IV 2.

In "Wirtschaft und Statistik", 8. Jg. NF. Heft 11, Seite 565 ff.
und Seite 584* ff. veröffentlichte Zahlen sind infolge Nach-
meldungen geringfügig berichtigt worden.

Die Krankenanstalten im Jahr 1955

Die seit 1952 in den Ländern des Bundesgebietes nach einheitlichen Richtlinien durchgeführte ausführliche Krankenanstaltsstatistik beruht auf Angaben, die die Krankenanstalten auf einem besonderen Formblatt machen. Diese Formblätter werden über die zuständigen Gesundheitsämter den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung zugeleitet. Krankenanstalten im Sinne dieser Erhebung sind die verwaltungsmäßig zu einer Wirtschaftseinheit zusammengeschlossenen Anstalten, in denen Kranke untergebracht und verpflegt werden und in denen durch ärztliche Hilfeleistung erstrebt wird, Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern, sowie Entbindungsheime.

Bettenzahl, Art und Zweckbestimmung der Krankenanstalten

Am 31. Dezember 1955 gab es im Bundesgebiet 3 353 Krankenanstalten mit 530 096 Normalbetten. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Krankenanstalten um 28 (0,8 vH) und die der Normalbetten um 5 900 (1,1 vH) zugenommen. Außer den Normalbetten konnten am Jahresende noch rund 20 000 Betten, die zusätzlich aufgestellt waren, durch Kranke belegt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl dieser Betten praktisch gleich geblieben.

Im Bundesgebiet betrug die Bettenziffer — Zahl der Normalbetten bezogen auf 1 000 der Bevölkerung — am Ende des Berichtsjahres 10,5. Gegenüber 1954 hat sich diese Ziffer nicht verändert. Die Zunahme an Krankenanstalten und Betten reichte also eben aus, um mit der Bevölkerungszunahme Schritt zu halten. Das Bettenangebot je Einwohner konnte nicht günstiger gestaltet werden. Auch in den Ländern des Bundesgebietes waren die Unterschiede zwischen den Bettenziffern von 1955 und dem Vorjahr unerheblich. Bei einer Gegenüberstellung der Bettenziffern der Länder des Bundesgebietes ist zu berücksichtigen, daß die Aussagekraft der Bettenziffern insofern beeinträchtigt ist, als die Krankenanstalten eines Landes nicht nur von den Einwohnern des gleichen Landes in Anspruch genommen werden. So gibt es z. B. gerade in dem Land mit der höchsten Bettenziffer (Schleswig-Holstein) wie auch in dem Land mit der niedrigsten Bettenziffer (Niedersachsen) einige Krankenanstalten, die ausschließlich mit Kranken belegt werden, die außerhalb dieser Länder, und zwar in Hamburg und auch Bremen, ihren Wohnsitz haben. Läßt man bei Schleswig-Holstein die 4 104 Betten dieser Anstalten außer Ansatz, so ergibt sich eine Bettenziffer von nur 10,3 anstatt der Ziffer von 12,1 in der vorstehenden Tabelle. Bei Niedersachsen wären in ähnlicher Weise 2 231 Betten abzusetzen und eine Bettenziffer von 8,7 der von 9,1 in der Texttafel gegenüberzustellen.

Die Bettenziffer der größeren Verwaltungsbezirke der Länder des Bundesgebietes sind in vorstehendem Schaubild dargestellt. Sie verändern sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nur geringfügig.

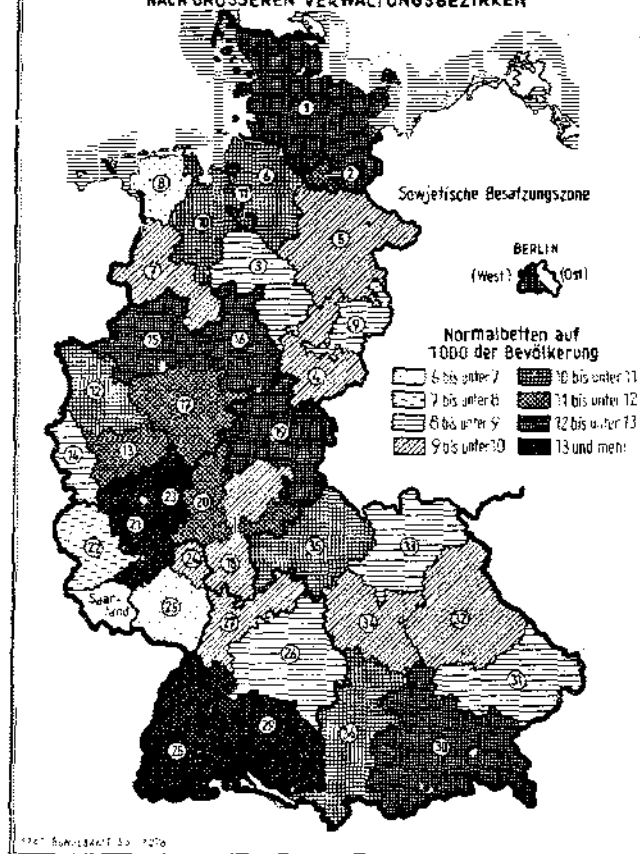
Von den 3 353 Krankenanstalten waren 892 Beleganstalten mit insgesamt 54 280 Normalbetten, das sind 10,2 vH der gesamten Normalbetten, in diesen Beleganstalten erhalten die Kranken von den Kostenträgern der Krankenanstalten Un-

Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955

Land	Kranken- anstalt	1955	1954	1953	1952	
		Anzahl	Normalbetten auf 1 000 der Bevölkerung			
Schleswig-Holstein	155	27 557	12,1	12,3	11,7	11,3
Hamburg	85	19 741	11,1	11,3	11,1	11,4
Niedersachsen	427	52 413	9,1	9,1	9,0	8,9
Bremen	15	6 872	10,8	11,2	11,5	11,9
Nordrhein-Westfalen	796	164 315	11,1	11,1	11,2	11,4
Hessen	286	49 266	10,8	10,7	10,5	10,4
Rheinland-Pfalz	230	31 832	9,6	9,6	9,5	9,4
Baden-Württemberg	570	75 509	10,7	10,7	10,6	10,6
Bayern	799	94 585	10,3	10,1	9,9	9,4
Bundesgebiet	3 353 ¹⁾	530 096	10,5	10,5	10,4	10,3
Berlin (West)	149	28 244	12,8	12,6	12,4	14,3

¹⁾ Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte.

NORMALBETTEN IN DEN KRANKENANSTALTEN
DES BUNDESGEbietES UND BERLINS (WEST) AM 31.12.1955
NACH GRÖßEREN VERWALTUNGSBEZIRKEN



Länder und größere Verwaltungsbezirke

1	Schleswig-Holstein	20	RB Wiesbaden
2	Hamburg	21—25	Rheinland-Pfalz
3—10	Niedersachsen	21	RB Koblenz
3	RB Hannover	22	RB Trier
4	RB Hildesheim	23	RB Montabaur
5	RB Lüneburg	24	RB Rheinhessen
6	RB Stade	25	RB Pfalz
7	RB Osnabrück	26—29	Baden-Württemberg
8	RB Aurich	26	RB Nordwürttemberg
9	VB Braunschweig	27	RB Nordbaden
10	VB Oldenburg	28	RB Südbaden
11	Bremen	29	RB Südwürttemberg-Hohenzollern
12—17	Nordrhein-Westfalen	30—36	Bayern
12	RB Düsseldorf	30	RB Oberbayern
13	RB Köln	31	RB Niederbayern
14	RB Aachen	32	RB Oberpfalz
15	RB Münster	33	RB Oberfranken
16	RB Detmold	34	RB Mittelfranken
17	RB Arnberg	35	RB Unterfranken
18—20	Hessen	36	RB Schwaben
18	RB Darmstadt		
19	RB Kassel		

Die Nummern der größten Verwaltungsbezirke entsprechen nicht den amtlichen statistischen Kennziffern des Gemeindeschlüsselverzeichnis der Bundesrepublik Deutschland.

terkunft, Verpflegung und Pflege, während die Behandlung durch Ärzte, die in freier Praxis tätig sind, durchgeführt wird.

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet
am 31. Dezember 1955
nach ihrer Art

Art der Krankenanstalten	Kranken- anstalten	1955	1954	1953 ¹⁾	
		Anzahl	Normalbetten		
Öffentliche Krankenanstalten	1 353 ^{a)}	296 292	55,9	56,6	62,6
Freie gemeinnützige Kranken- anstalten	1 269	203 220	38,3	37,9	31,4
Private Krankenanstalten	731	30 584	5,8	5,5	6,0
Insgesamt	3 353 ^{a)}	530 096	100	100	100

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ^{a)} Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (60) hatte.

**Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955
nach ihrer Zweckbestimmung**

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Kranken- anstalten	Normal- betten insgesamt	1955			1954
			öffent- lichen	davon in freien gemein- nützigen		Normal- betten insgesamt
				privaten	Krankenanstalten	
Allgemeine Krankenanstalt	1 859 ¹⁾	317 163	172 274	140 121	4 768	314 377
Fachkrankenanstalt	1 463	211 150	122 235	63 099	25 816	207 987
davon:						
Krankenanstalt für innere Krankheiten	150	14 362	7 565	3 698	3 199	13 285
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	8	467	425	42	—	338
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	94	13 365	4 214	8 484	687	13 876
Tuberkulosekrankenanstalt	321	46 035	28 186	14 063	3 788	48 164
Chirurgische Krankenanstalt	179	11 669	5 103	2 862	3 604	11 240
Orthopädische Krankenanstalt	42	4 559	1 486	2 752	321	5 434
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	187	8 348	4 385	1 417	2 546	8 167
Entbindungshaus	26	365	27	225	114	397
Psychiatrisch und neurologische Krankenanstalt, einschl. Krankenanstalt für Suchtkranke	156	82 009	63 794	24 103	4 112	88 437
Krankenanstalt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	43	897	442	47	408	810
Krankenanstalt für Augenkrankheiten	42	1 602	890	289	423	1 624
Krankenanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	14	1 395	1 355	10	30	1 415
Kurkrankenanstalt	192	13 340	3 276	3 875	6 186	11 734
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlenheilkunde, chronisch Kranke)	29	2 836	1 084	1 352	400	3 266
Gefängniskrankenanstalt	31	1 783	1 783	—	—	1 852
Insgesamt	3 353 ¹⁾	530 096	296 292	203 220	30 584	524 196

¹⁾ Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte.

1955 entfiel von der Gesamtbettenzahl der überwiegende Teil (rund 56 vH) auf die öffentlichen Krankenanstalten, die in erster Linie von den Gemeinden und Gemeindeverbänden, außerdem u. a. von Bund, Ländern, Sozialversicherungsträgern unterhalten werden. Von den freien gemeinnützigen Krankenanstalten, deren Kostenträger u. a. caritative Verbände, Stiftungen sind, wurden rund 38 vH und von den privaten Krankenanstalten rund 6 vH der Normalbetten gestellt. Gegenüber 1954 blieb die Bettenzahl in den öffentlichen Krankenanstalten unverändert, sie ist in den freien gemeinnützigen um rund 2 vH und in den privaten Krankenanstalten um rund 5 vH angestiegen.

Gliedert man die Krankenanstalten der verschiedenen Kostenträger nach der Zahl der Normalbetten, ergeben sich deutliche Unterschiede. Bei den öffentlichen Krankenanstalten entfielen rund 28 vH der vorhandenen 296 292 Betten auf Anstalten mit 1 000 und mehr Betten. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Krankenanstalten größerer Städte oder von Gemeindeverbänden sowie um Universitätskliniken und Heil- und Pflegeanstalten. Daneben sind die Anstalten mittlerer Größe von Bedeutung, indem die Anstalten mit 100 bis unter 400 Betten zusammen 33,6 vH aller Betten haben. Die kleineren Anstalten mit weniger als 100 Betten sind zwar sehr zahlreich — mit 642 fast die Hälfte aller öffentlichen Anstalten — enthalten aber nur 11,5 vH aller Betten. Bei den freien gemeinnützigen Anstalten spielen die großen Anstalten nur eine geringe Rolle. Hier häufen sich die Anstalten in der mittleren Größenklasse, auf die Anstalten mit 100 bis unter 400 Betten entfallen 57,9 vH aller Betten. Bei den privaten Anstalten überwiegen die kleineren Anstalten mit weniger als 100 Betten sowohl der Zahl nach (680 von 731) als auch den Betten nach (67,0 vH).

Nach ihrer Zweckbestimmung aufgegliedert waren am Jahresende 1955 im Bundesgebiet 1 859 allgemeine Krankenanstalten mit 317 163 Normalbetten, 1 463 Fachkrankenanstalten mit 211 150 Normalbetten und 31 Gefängniskrankenanstalten mit 1 783 Normalbetten vorhanden. Die allgemeinen Krankenanstalten stellten somit von den 530 096 Normalbetten insgesamt rund 60 vH und hatten gegenüber dem Vorjahr (314 377) um rund 2 800 (0,9 vH) zugenommen. In den Fachkrankenanstalten war die Bettenzahl noch etwas stärker, und zwar von 207 967 auf 211 150 um 1,5 vH angestiegen. Die Veränderung der Bettenzahl war bei den einzelnen Fachkrankenanstalten jedoch sehr unterschiedlich. Besonders bemerkenswert ist die Abnahme in den Tuberkulose- und die Zunahme in den psychiatrischen und neurologischen Krankenanstalten. Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß auch in den allgemeinen Krankenanstalten Fachabteilungen für die verschiedensten Gebiete vorhanden sind. Leider ist es aber nicht möglich, für das Bundesgebiet diese Fachabteilungen gesondert auszuweisen, da deren Abgrenzung in den Ländern unterschiedlich gehandhabt wird oder noch nicht festgelegt ist.

Der Krankenstand

Für das Berichtsjahr 1955 liegen erstmalig für alle Länder des Bundesgebietes Angaben über den Krankenstand vor. In den Krankenanstalten des Bundesgebietes wurden im Jahre 1955 rund 6,2 Millionen Kranke stationär behandelt. Die Zahl der Pflage tage betrug rund 173 Millionen. Diese beiden Angaben lassen erkennen, daß die Krankenanstalten auch als Wirtschaftsfaktor eine erhebliche Bedeutung haben.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Normalbetten war im Berichtsjahr 1955 im Bundesgebiet ein Bett durchschnittlich 326 Tage belegt. Der Belegungsgrad hatte in den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten ein höheres Ausmaß als in den privaten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Bettenbelegung geringfügig angestiegen und hatte praktisch den gleichen Stand wie im Jahre 1953.

Die Krankenzugangsbewegung in den Krankenanstalten im Reichsgebiet 1934 und 1938 sowie im Bundesgebiet 1953 bis 1955

Gebiet Berichtsjahr	Kranken- anstalten insgesamt	davon in		
		öffentlichen	freien ge- meinnützigen	privaten
Krankenanstalten				
Durchschnittliche Bettenbelegung je Normalbett in Tagen				
Reichsgebiet				
1934 ¹⁾	278,9	293,2	263,6	217,3
1938 ¹⁾	303,4			
Bundesgebiet				
1953	326,1	327,7	327,1	302,1
1954	323,6	324,6	323,8	311,5
1955	328,3	328,6	328,0	304,7
Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH				
Reichsgebiet				
1934 ¹⁾	76,4	80,3	72,2	59,5
1938 ¹⁾	83,1			
Bundesgebiet				
1953	89,3	89,8	89,6	82,8
1954	88,7	88,9	88,7	85,3
1955	89,4	90,0	89,4	83,5
Durchschnittliche Verweildauer ²⁾ der stationär behandelten Kranken in Tagen				
Reichsgebiet				
1934 ¹⁾	40,0	43,5	37,4	24,5
1938 ¹⁾	36,2			
Bundesgebiet				
1953	30,3 ²⁾	32,5 ²⁾	28,0 ²⁾	28,4 ²⁾
1954	30,4 ²⁾	32,6 ²⁾	27,9 ²⁾	29,9 ²⁾
1955	29,8	32,0	27,9	25,1

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1937; 1934 ohne Saargebiet. — ²⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflage tage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$. — ³⁾ Ohne Bayern.

Von 100 Normalbetten waren 1955 durchschnittlich je Tag 89 belegt. Die durchschnittliche Verweildauer der stationär behandelten Kranken betrug rund 30 Tage. Abgesehen von den privaten Krankenanstalten ist diese Ziffer gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich geblieben. Der Aussagewert

dieser Angaben, die die Gesamtzahl der Krankenanstalten betreffen, ist jedoch beschränkt, weil die Verweildauer in den Krankenanstalten je nach der Zweckbestimmung sehr verschieden ist. Sieht man einmal ganz von den Heil- und Pflegeanstalten ab, so schwankt sie zwischen über 100 Tagen bei Tuberkulosekrankenanstalten und etwa 10 Tagen bei den Entbindungsheimen. Leider kann für das Bundesgebiet die Verweildauer für die nach der Zweckbestimmung gegliederten Anstalten oder für große Krankheitsgruppen nicht berechnet werden. Für einzelne Länder wurden derartige Untersuchungen bereits versuchsweise durchgeführt¹⁾.

Im Berichtsjahr 1955 starben in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 211 841 stationär behandelte Personen. Der Anteil der in Krankenanstalten Gestorbenen an den Gesamtsterbefällen der Bevölkerung des Bundesgebietes betrug 39,1 vH. Bei 30 087 in Krankenanstalten Gestorbenen — das sind 14,2 vH der gesamten Sterbefälle in Krankenanstalten — wurde eine Leichenöffnung vorgenommen.

Personal in den Krankenanstalten

Da die von den Gesundheitsämtern durchgeführte Statistik der Heil- und Pflegepersonen gewisse Lücken aufweist, wird das Personal der Krankenanstalten auch im Rahmen der Krankenanstaltsstatistik erfaßt. Am Jahresende 1955 waren in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 20 097 hauptamtliche Krankenanstaltsärzte und 6 892 Belegärzte tätig. Die Zahl der hauptamtlichen Krankenanstaltsärzte hat sich infolge einer Abnahme bei den nachgeordneten Ärzten (Oberärzte, Assistenzärzte u. a.) um rund 400 verringert. Die Zahl der Belegärzte, die hauptberuflich als niedergelassene Ärzte eine freie Praxis ausüben, ist gegenüber 1954 um fast 200 angestiegen. Diese Zunahme der Belegärzte wirkte sich fast ausschließlich in den freien gemeinnützigen Krankenanstalten aus. Außerdem arbeiteten in den Krankenanstalten zum Zwecke der Fortbildung oder wegen fehlender Niederlassungsmöglichkeit 1 653 hospitierende und unbezahlte Ärzte. Die Zahl dieser Ärzte ist gegenüber dem Vorjahr um rund 600 zurückgegangen. Darüber hinaus waren in den Krankenanstalten 755 Medizinalassistenten tätig, die gemäß der Bestallungsordnung für Ärzte vom 15. September 1953 nach abgeschlossenem Staatsexamen eine zweijährige klinische Vorbereitungszeit ableisteten. Erst nach Abschluß dieser Medizinalassistentenzeit kann von ihnen die ärztliche Approbation erworben werden.

In den Krankenanstalten waren ohne die Pflegeschüler (-innen) 86 573 Pflegepersonen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl dieser Pflegepersonen um rund 6 200 zugenommen. Die Zahl der Krankenschwestern (57 969) ist gegenüber dem Vorjahr am stärksten angestiegen, und zwar um rund 2 000. Auch die Zahlen der Krankenpfleger (6 428) der Säuglings- und Kinderschwestern (6 651) und der Irrenpfleger (9 370) haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. 1955 standen im Bundesdurchschnitt für 100 Normalbetten 16 Pflegepersonen zur Verfügung gegenüber 15 im Vorjahr. Die Zahl der Hebammen (5 060) erreichte 1955 nicht die Höhe des Vorjahres. Allerdings hat die Zahl der festangestellten Hebammen (1 210) gegenüber 1954 (1 015) zugenommen.

¹⁾ Bayern (vgl.: Bayern in Zahlen, 10. Jg., Heft 5 — Mai 1956); Hessen (vgl.: Mitteilungen des Hessischen Statistischen Landesamtes Nr. A 1 e/3/54 vom 21. November 1955); Nordrhein-Westfalen (vgl.: Statistische Informationen, Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Reihe A 2/8/15/64 vom 15. September 1955); Schleswig-Holstein (vgl.: Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein, Nr. A IV 1 — 1955 vom 22. August 1956).

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955

Beruf	Personen insgesamt	1955			1954 1953		
		davon in			Auf 1 000		
		öffentl. Krankenanstalten	freien gemeinnützigen	privaten	Normalbetten kamen	Personen nebenstehenden Berufs	
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte ..	20 097	12 952	5 819	1 326	38	39	39
davon: Leitende ..	4 093	1 794	1 573	726	8	8	8
Ärzte ..	16 004	11 158	4 246	600	30	31	31
Nachgeordnete Ärzte ..	6 892	2 280	3 909	703	13	13	13
Belegärzte ..	26 989	15 232	9 728	2 029	51	52	52
zusammen ..							
Hospitierende und unbezahlte Ärzte ..	1 653	1 429	202	22	3	4	5
Medizinalassistenten ..	755	506	246	3	4		
Pflegepersonen (ohne Pflegeschüler (-innen)) ..	86 573	52 437	30 496	3 640	163	153	155
darunter: ..							
Krankenschwestern ..	57 969	32 522	22 872	2 575	110	107	110
Krankenpfleger ..	6 428	4 724	1 604	100	12	11	11
Säuglings- und Kinderschwestern ..	6 651	3 817	2 599	235	13	12	12
Irrenpfleger (-innen) ..	9 370	8 192	920	258	18	16	15
Hebammen ..	5 060	2 266	2 330	464	10	10	10
darunter: ..							
Festangestellte ..	1 210	659	441	110	2	2	2
Pflegeschüler (-innen) ..	16 347	8 707	7 560	80	31	32	32
davon: ..							
Krankenschwesternschülerinnen ..	11 418	5 668	5 678	72	21	21	22
Krankenpflegeschüler ..	830	565	260	5	2	2	2
Säuglings- und Kinderschwesternschülerinnen ..	3 657	2 044	1 610	3	7	8	7
Hebammenschülerinnen ..	442	430	12	—	1	1	1
Approbierte Apotheker ..	372	281	89	2	1	1	1
Medizinisch-technische Hilfskräfte ²⁾ ..	15 116	9 043	5 091	982	29	28	26
darunter: ..							
med.-techn. Assistenten (-innen) ..	6 402	4 286	1 859	257	12	12	11
med.-techn. Gehilfen (-innen) ..	1 604	778	731	95	3	3	3
Krankengymnasten (-innen) ..	1 166	703	316	147	2	2	2
Masseure, Masseusen ..	1 647	743	680	224	3	3	3
Verwaltungskräfte ..	17 967	10 441	6 336	1 190	34	33	33
Wirtschaftskräfte ..	105 048	55 514	42 873	6 661	198	191	198

²⁾ Einschl. sonstiges pharmazeutisches Personal.

Die Zahl der Krankenpflegeschüler (-innen) einschl. der Hebammenschülerinnen (16 347) war 1955 geringfügig niedriger als im Vorjahr. Während sich die Zahl der Krankenschwesternschülerinnen im Berichtsjahr geringfügig erhöhte, ging sie bei den übrigen Pflegeschüler (-innen) etwas zurück.

15 116 medizinisch-technische Hilfskräfte waren am Jahresende in Krankenanstalten eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl dieses Personenkreises, zu denen u. a. die medizinisch-technischen Assistenten (-innen), Krankengymnasten, Masseure (-sen) zählen, etwas erhöht.

Am Ende des Berichtsjahres wurden in den Krankenanstalten 17 967 Verwaltungskräfte und 105 048 Wirtschaftskräfte beschäftigt.

Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1955
nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentlich		Frei gemeinnützig			Privat			
	Anstalten	Normalbetten		Anstalten	Normalbetten	Anstalten	Normalbetten	Anstalten	Normalbetten			
	Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.		Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.	Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.	Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.			
Schleswig-Holstein	155	27 557	121,0	82	20 328	89,3	21	5 427	23,8	52	1 804	7,9
Hamburg	65	19 741	110,8	16	13 645	76,6	31	5 640	31,7	18	456	2,6
Niedersachsen	427	59 413	90,7	154	33 249	50,8	153	20 239	30,9	120	5 925	9,0
Bremen	15	6 878	107,5	5	5 114	80,0	4	1 492	23,3	6	272	4,3
Nordrhein-Westfalen	796	164 315	110,6	163	61 095	41,1	558	100 716	67,8	75	2 514	1,7
Hessen	296	49 256	107,6	103	29 817	65,1	117	15 883	34,7	76	3 566	7,8
Rheinland-Pfalz	230	31 832	96,3	59	12 506	37,8	133	17 874	54,1	38	1 452	4,4
Baden-Württemberg	370	76 509	106,9	312	51 798	72,4	112	17 440	24,4	146	7 271	10,2
Bayern	799	94 585	103,1	459	68 752	72,9	140	18 509	20,2	200	7 324	8,0
Bundesgebiet	3 353 ^{a)}	530 096	105,3	1 353	296 232	58,9	1 269	203 220	40,4	731	30 584	6,1
Berlin (West)	149	28 244	128,2	36	15 526	70,5	61	9 939	45,1	52	2 779	12,6

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte.

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955
nach ihrer Art und Größenklasse

Größenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentlich			Frei gemeinnützig			Privat		
	Anstalten	Normalbetten		Anstalten	Normalbetten		Anstalten	Normalbetten		Anstalten	Normalbetten	
	Anzahl		vH	Anzahl		vH	Anzahl		vH	Anzahl		vH
unter 25 Betten	473	6 627	1,3	80	1 338	0,5	49	792	0,4	744	4 497	14,7
25 bis unter 50 Betten	620	22 228	4,2	214	7 733	2,6	203	7 315	3,6	203	7 180	23,5
50 " " 100 "	816	57 588	10,9	348	24 836	8,4	335	23 876	11,7	133	8 014	28,2
100 " " 150 "	438	52 325	9,9	206	24 573	8,3	208	25 002	12,3	24	2 750	9,3
150 " " 200 "	262	44 605	8,4	119	20 266	6,8	125	21 299	10,5	18	3 040	9,9
200 " " 300 "	303	73 256	13,8	129	31 816	10,7	170	40 310	19,8	4	1 130	3,7
300 " " 400 "	162	53 921	10,2	71	22 932	7,8	90	30 565	15,1	1	364	1,2
400 " " 500 "	90	39 610	7,4	49	21 775	7,3	40	17 385	8,6	1	450	1,5
500 " " 600 "	47	25 323	4,8	25	13 575	4,6	21	11 220	5,5	1	520	1,7
600 " " 800 "	45	30 421	5,7	28	19 141	6,5	16	10 571	5,2	1	709	2,3
800 " " 1 000 "	36	31 755	5,0	29	25 767	8,7	7	5 988	2,9	-	-	-
1 000 und mehr Betten	61	92 437	17,4	55	82 418	27,8	5	8 889	4,4	1	1 130	3,7
Insgesamt	3 353 ^{a)}	530 096	100	1 353	296 232	100	1 269	203 220	100	731	30 584	100

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte.

Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1955
nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet											
	Krankenanstalten	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	außerdem Berlin (West)	1954 Bundesgebiet
Allgemeine Krankenanstalt	1 959 ^{a)}	317 163	13 810	15 964	36 456	5 808	115 684	27 231	19 566	35 773	46 871	18 845
Krankenanstalt für innere Krankheiten	150	14 362	1 212	184	1 137	-	2 370	-	546	4 764	4 449	402
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	8	467	73	-	116	-	-	-	42	-	236	-
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	94	13 369	-	1 236	1 318	-	1 954	475	877	3 663	3 842	1 100
Tuberkulose Krankenanstalt	321	46 035	4 471	-	8 043	-	8 628	4 696	1 689	8 488	9 820	1 174
darunter überwiegend für Kinder	48	6 937	647	-	330	-	1 532	863	289	1 156	1 520	-
Chirurgische Krankenanstalt	79	11 568	1 035	636	724	-	955	-	890	3 517	3 822	346
Orthopädische Krankenanstalt	42	4 599	41	-	525	33	713	1 041	140	495	1 571	434
Gynäkologisch-geburtshilfl. Krankenanstalt	167	8 348	232	390	1 116	12	1 635	67	152	2 266	2 418	592
Entbindungsheim	26	368	-	-	23	-	147	17	-	96	63	-
Psychiatrische Krankenanstalt	131	90 090	6 457	1 308	8 449	1 025	31 042	9 145	6 412	12 167	14 045	1 453
Neurologische Krankenanstalt	21	1 818	-	-	99	-	205	975	76	250	219	588
Krankenanstalt für Suchtkranke	4	141	-	-	-	-	44	36	-	61	-	-
Krankenanstalt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	43	897	17	-	132	-	61	95	13	362	217	98
Krankenanstalt für Augenkrankheiten	42	1 602	5	23	54	-	104	113	6	570	767	32
Krankenanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	14	1 395	10	-	218	-	37	-	22	778	330	-
Krankenanstalt für Strahlentherapie (Röntgen)	10	343	-	-	56	-	46	-	18	96	127	-
Krankenanstalt für chronisch Kranke	10	1 759	-	-	57	-	-	449	-	1 253	-	2 870
Zur-Krankenanstalt	192	13 340	9	-	578	-	473	4 550	1 301	1 444	4 985	11 734
Sonstige Fachkrankenanstalt	9	734	-	-	-	-	150	284	22	278	-	1 124
Gefängniskrankenanstalt	31	1 783	125	-	312	-	367	92	76	28	763	312
zusammen	3 353 ^{a)}	530 096	27 557	19 741	59 413	6 878	164 315	49 256	31 832	76 509	94 585	28 244
dagegen 1954	3 325 ^{b)}	524 196	28 378	19 731	59 952	6 389	161 490	48 469	31 486	75 337	92 365	27 517

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte. - b) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (51) hatte.

Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und Berlin (West) 1955

Land	Normal- betten	Überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Kranken- bestand am 1.1.1955	Kranken- zugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Kranken- bestand am 31.12.1955	Zahl der Pflagestage d. stationär behandelten Kranken	Durch- schnittliche Verweildauer in Tagen 1)
						insgesamt	darunter: durch Tod			
im Berichtsjahr										
Schleswig-Holstein	27 557	299	19 382	246 304	265 686	245 025	9 966	19 661	8 871 641	36,0
Hamburg	19 741	196	12 685	228 182	240 867	227 562	11 705	13 305	6 224 751	27,3
Niedersachsen	59 413	6 251	44 528	691 215	715 743	691 046	25 958	44 697	21 172 318	30,6
Bremen	6 878	37	4 650	85 333	89 983	85 350	4 060	4 633	2 208 684	25,9
Nordrhein-Westfalen	164 315	3 351	117 143	1 778 177	1 895 320	1 774 491	69 563	120 849	53 060 226	29,9
Hessen	49 266	1 722	33 035	520 262	553 297	519 364	18 498	33 933	16 204 319	31,2
Rheinland-Pfalz	31 832	610	21 705	376 314	398 019	376 055	11 176	21 964	10 446 099	27,8
Baden-Württemberg	16 509	2 156	55 975	825 508	881 483	823 996	25 688	57 487	25 091 424	30,4
Bayern	94 585	3 157	64 337	1 048 602	1 113 139	1 046 740	55 197	66 399	29 694 600	28,3
Bundesgebiet	530 096	19 979	373 440	5 800 097	6 173 537	5 790 629	211 841	382 908	172 974 052	29,8
davon in:										
Öffentlichen Kran- kenanstalten	296 292	12 433	214 432	3 043 882	3 264 374	3 044 267	124 426	220 107	97 367 390	32,0
Freien gemeinnütz. Krankenanstalten	203 220	6 040	142 966	2 378 625	2 521 590	2 375 363	83 724	145 227	65 267 057	27,9
Privaten Kranken- anstalten	30 584	1 506	15 983	371 590	387 573	370 999	3 691	16 574	9 319 615	25,0
Berlin (West)	28 244	2 603	23 887	277 473	301 360	276 607	19 968	24 753	10 220 529	36,9

1) Berechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflagestage}}{\text{Krankenbestand}}$

Heil- und Pflagepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955

a) Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte					Belegärzte		Hospitälerrunde u. unbezahlte Ärzte	Medizinisch-assistenten 2)
	insgesamt	Leitende Ärzte	Nachgeordnete Ärzte 1)				insgesamt		
			insgesamt	Überärzte	Assistentenärzte	Hilfsärzte	Pflicht-assistenten	Leitende Belegärzte	
Schleswig-Holstein	984	230	754	90	506	122	36	237	30
Hamburg	1 225	171	1 054	123	703	29	199	189	5
Niedersachsen	2 339	564	1 775	230	1 244	114	187	850	35
Bremen	343	57	286	28	209	8	41	74	17
Nordrhein-Westfalen	5 544	1 248	4 296	667	2 317	712	-	2 125	487
Hessen	1 723	269	1 454	187	1 128	94	55	696	170
Rheinland-Pfalz	1 313	358	955	97	560	128	90	382	34
Baden-Württemberg	3 369	619	2 750	303	1 805	626	216	802	96
Bayern	3 357	597	2 760	456	1 700	523	51	1 537	52
Bundesgebiet	20 097	4 093	16 004	2 211	10 572	2 345	875	6 832	755
dagegen 1954	20 439	4 076	16 423	2 056	9 976	2 808	1 783	6 713	2 213
Berlin (West)	1 452	241	1 211	184	819	14	194	418	27
dagegen 1954	1 454	231	1 203	175	798	-	230	425	80

1) Einschl. der vom leitenden Arzt und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Ärzte; 1955 waren es im Bundesgebiet insgesamt 685 nachgeordnete Ärzte, und zwar: 51 Überärzte, 476 Assistenzärzte, 114 Hilfsärzte und 44 Pflichtassistenten. - 2) Einschl. der vom leitenden Arzt und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Medizinisch-assistenten (18).

b) Pflagepersonen

Land	Pflegerpersonen ohne Pflegeschüler (-innen)							Pflegerpersonen in Ausbildung (Pflegeschüler (-innen))				
	Kranken- schwestern	Säuglings- und Kinder- schwestern	Kranken- pfleger	Hebammen			Irren- pfleger (-innen)	Sonstige Pfleger- personen	Kranken- schwestern	Säuglings- und Kinder- schwestern	Kranken- pfleger	Hebammen
				insgesamt	fest- angestellte	Freiberufl. tätige						
Schleswig-Holstein	2 725	291	319	115	30	85	526	556	648	126	16	-
Hamburg	3 710	440	539	79	72	7	288	36	825	333	88	20
Niedersachsen	6 810	821	699	464	449	315	880	1 269	1 655	400	71	65
Bremen	1 004	177	142	35	25	10	112	45	154	87	9	-
Nordrhein-Westfalen	18 667	1 970	1 775	1 604	336	1 248	2 851	966	3 535	995	140	135
Hessen	8 081	482	1 127	323	83	240	713	1 133	1 010	248	118	30
Rheinland-Pfalz	3 142	323	401	416	33	361	422	355	740	73	93	-
Baden-Württemberg	8 583	1 118	709	739	352	387	1 466	824	1 393	668	58	111
Bayern	7 247	1 025	758	1 285	90	1 195	2 132	95	1 448	627	209	81
Bundesgebiet	57 969	6 501	6 428	5 060	1 210	5 850	9 370	6 155	11 418	3 657	830	442
dagegen 1954	55 995	6 441	6 013	5 240	1 015	4 225	8 481	3 455	11 197	3 966	301	501
Berlin (West)	6 184	560	695	98	83	15	468	34	976	244	32	-
dagegen 1954	5 959	562	671	112	81	31	501	-	1 194	182	75	-

c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Kranken-gymnasten (-innen)	Massedre. Massensen	Sonst. med. Hilfspersonal	Verw.-u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmazeut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)				Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	23	52	371	48	50	85	258	655	5 121
Hamburg	37	58	347	26	50	62	501	871	4 726
Niedersachsen	41	49	812	140	153	164	227	2 292	12 793
Bremen	9	16	100	16	22	16	41	256	1 741
Nordrhein-Westfalen	117	247	1 938	549	227	571	702	5 135	34 289
Hessen	28	71	676	146	118	136	183	1 722	8 954
Rheinland-Pfalz	14	45	345	129	39	109	199	1 023	6 229
Baden-Württemberg	48	110	910	307	253	241	712	2 429	15 372
Bayern	55	58	903	239	214	263	768	3 434	15 823
Bundesgebiet	372	706	6 402	1 604	1 166	1 647	3 591	17 967	105 048
dagegen 1954	355	643	6 045	1 598	1 031	1 501	3 765	17 283	100 260
Berlin (West)	51	73	521	59	94	110	436	1 533	7 648
dagegen 1954	35	60	481	49	86	98	189	1 325	7 784

**Die Normalbetten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet
nach größeren Verwaltungsbezirken und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955**

Land Verwaltungsbezirk	Krankenanstalten		Normalbetten			
	Anzahl		auf 1 000 der Bevölkerung			
	1955	1954	1955	1954	1955	1954
Schleswig-Holstein	155	154	27 557	28 378	12,1	12,3
Hamburg	65	63	19 741	19 731	11,1	11,3
Niedersachsen	427 ^{a)}	426 ^{a)}	59 413	59 952	9,1	9,1
Reg.-Bez. Hannover	102	98	11 153	11 246	8,0	8,1
" " Hildesheim	54	56	8 657	8 622	9,1	9,0
" " Lüneburg	58	58	9 229	9 052	9,9	9,6
" " Stade	26	26	6 303	6 290	10,7	10,5
" " Osnabrück	66	67	6 156	6 189	9,0	9,0
" " Aurich	16	14	2 466	2 413	6,8	6,6
Verw.-Bez. Braunschweig	54	56	7 414	7 948	8,7	9,3
" " Oldenburg	51	51	8 035	8 192	10,5	10,6
Bremen	15	15	6 878	6 989	10,8	11,2
Nordrhein-Westfalen	796	789	164 315	161 490	11,1	11,1
Reg.-Bez. Düsseldorf	232	232	52 109	51 827	10,5	10,7
" " Köln	114	116	21 145	20 380	11,0	10,9
" " Aachen	34	34	7 782	7 456	8,9	8,7
" " Münster	142	141	25 535	24 931	12,0	12,0
" " Detmold	103	100	19 470	19 258	12,5	12,5
" " Arnsberg	171	166	38 274	37 638	11,2	11,2
Hessen	296	299	49 266	48 468	10,8	10,7
Reg.-Bez. Darmstadt	88	88	12 883	12 996	9,0	9,2
" " Kassel	94	94	15 366	14 543	12,3	11,6
" " Wiesbaden	114	117	21 017	20 929	11,1	11,3
Rheinland-Pfalz	230	231	31 832	31 486	9,6	9,6
Reg.-Bez. Koblenz	101	99	13 225	13 133	13,5	13,5
" " Trier	29	29	3 312	3 354	7,2	7,3
" " Montabaur	30	30	3 278	3 179	13,3	12,9
" " Rheinhessen	15	17	4 076	4 063	9,5	9,7
" " Pfalz	55	56	7 941	7 757	6,7	6,6
Baden-Württemberg	570	558	76 509	75 337	10,7	10,7
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	162	160	23 886	23 447	8,7	8,8
" " Nordbaden	96	93	15 618	15 447	9,9	9,9
" " Südbaden	181	178	19 882	19 529	13,1	13,1
" " Südwürttemberg- Ehrenzollern	131	127	17 123	16 914	13,1	13,2
Bayern	799	790	94 585	92 365	10,3	10,1
Reg.-Bez. Oberbayern	266	262	31 500	31 037	12,3	12,3
" " Niederbayern	77	78	8 102	7 902	8,2	7,9
" " Oberpfalz	65	67	8 672	8 477	9,9	9,6
" " Oberfranken	74	72	8 824	8 475	8,2	7,8
" " Mittelfranken	90	91	12 419	12 150	9,4	9,3
" " Unterfranken	94	91	10 760	10 422	10,3	10,0
" " Schwaben	131	129	14 308	13 902	10,9	10,7
Bundesgebiet	3 353 ^{a)}	3 325 ^{a)}	530 096	524 196	10,5	10,5
Außerdem Berlin (West)	149	147	28 244	27 517	12,8	12,6

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50 bzw. 51(1954)) hatte.